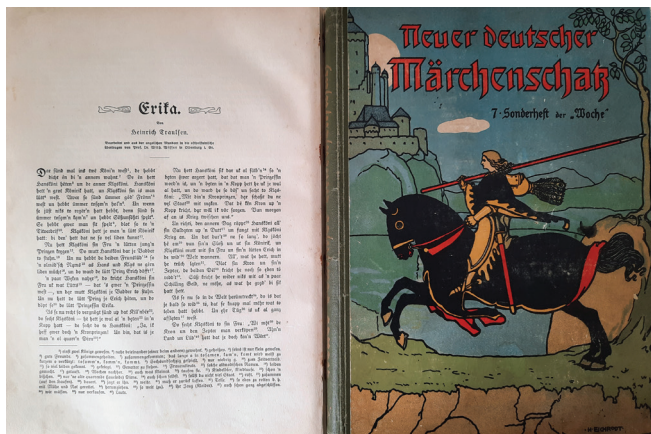


Auch in Schleswig-Holstein veröffentlichten Autorinnen und Autoren bekannte und weniger bekannte Kinderbücher.



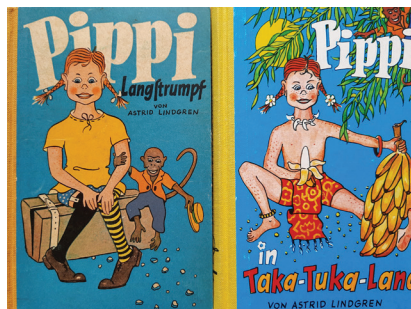
„Lidia, das Kunstreiterkind“, Text und Zeichnungen von Fanny Gräfin von Bernstorff, erschien etwa 1905 in Preetz im Selbstverlag.

Von Heinrich Traulsen (1843-1914) aus Schleswig/Flensburg wurde 1904 vom Scherl Verlag das Märchen „Erika“ mit dem 1. Preis ausgezeichnet und veröffentlicht.



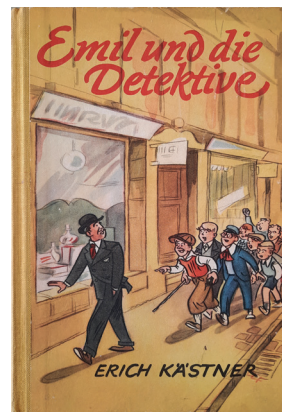
Darüber hinaus übertrug der Eutiner Wilhelm Wisser Märchen ins Plattdeutsche und förderte mit deren Herausgabe die niederdeutsche Mundart.

Im 20. Jahrhundert änderte sich das Rollenverständnis. Starke, selbstbewusste Kinder waren jetzt Mittelpunkt der Geschichten und stellten sich der Erwachsenenwelt.



Astrid Lindgrens „Pippi“-Bücher wurden in über 70 Sprachen übersetzt und allein bis 2015 mehr als 66 Millionen mal verkauft.

Erich Kästners „Emil und die Detektive“ wurde 1936 durch die Nationalsozialisten verboten. Kästner selbst blieb trotz Berufsverbots in Deutschland.



EUTINER  
LANDES-  
BIBLIOTHEK



Eutiner  
Landesbibliothek  
Schlossplatz 4  
23701 Eutin  
Tel.: 04521/788 770  
Email: info@lb-eutin.de  
www.lb-eutin.de

Konzeption:  
Wilfried Schultz  
Layout:  
Susanne Hatscher  
Tamara Krusa

Öffnungszeiten:  
Di 09:30-18:00  
Mi 09:30-13:00  
Do 09:30-19:00  
Fr 09:30-18:00  
Sa 09:30-13:00

Eintritt frei

# Bunte Kinderwelten

## Kinderbücher aus zwei Jahrhunderten



Eine Ausstellung der  
Eutiner Landesbibliothek und der  
Freunde der  
Eutiner Landesbibliothek

4. Oktober 2022  
bis  
15. Februar 2023



Seit der Spätaufklärung und Romantik im 18. Jahrhundert wurden Bücher speziell für Kinder und Jugendliche publiziert.



Joachim Heinrich Campe bearbeitete die Robinson-Geschichte für Kinder. Die 1779 erschienene Erstausgabe wurde das berühmteste und erfolgreichste Kinderbuch seiner Zeit.

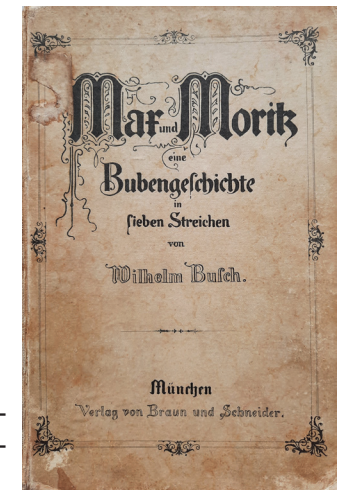


Achim von Arnims und Clemens Brentanos Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ von 1806-1808 war zwar kein Kinderbuch, diente aber den Brüdern Grimm, Johann Karl August Musäus, Ludwig Bechstein und Hans Christian Andersen als Anregung für eigene Märchensammlungen.

„Der Struwwelpeter“ und „Max und Moritz“ sind die beiden bekanntesten und erfolgreichsten Kinderbücher. Insbesondere vom Struwwelpeter gibt es zahlreiche Bearbeitungen.



„Der Struwwelpeter Oder lustige Geschichten und drollige Bilder für Kinder von 3 bis 6 Jahren“ von Dr. Heinrich Hoffmann.

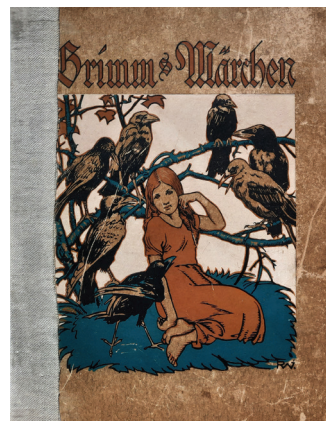


„Max und Moritz. Eine Bubengeschichte in sieben Streichen“ von Wilhelm Busch.

Nach Campes Vorbild erfolgten zahlreiche Bearbeitungen von weiteren Werken der Weltliteratur für Kinder.



Beispielsweise: Don Quichotte, Gullivers Reisen, Till Eulenspiegel, Münchhausen, Sagen des klassischen Altertums sowie „Der Lederstrumpf“ und „Der letzte Mohikaner“ von J.F. Cooper.



Märchen sind bis heute bei Kindern und Erwachsenen beliebt und es erscheinen viele hervorragend illustrierte Ausgaben.

Im Jugendstil schufen zahlreiche Künstler farbenfrohe, fröhliche Kinderbücher. Heute gelten viele von ihnen als begehrte Sammelobjekte.

